



Linguistic Landscape und Mehrsprachigkeit auf dem Schulareal

Verfasserin: Esra Selim

Universität Basel

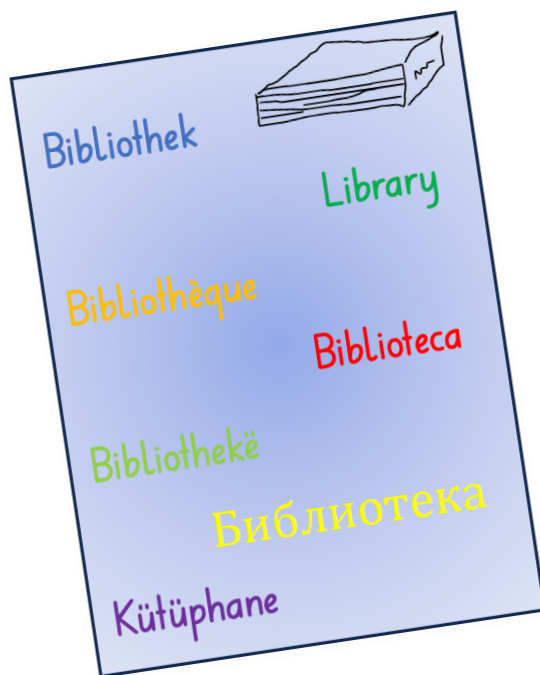


Abbildung 1: selbst gestaltetes Plakat für die Bibliothek (mehrsprachig)

Stufe:	4. bis 6. Klasse
Fachbereiche:	Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) / Deutsch / Englisch / Französisch
Dauer:	13 Lektionen, je 45 min
Material für die Einheit:	iPads, Beamer, A3-Papier, Laminierfolien, Laminiergerät, Klebepads für Wände, App (Powerpoint), ausgedruckte Beispielbilder für die Einführung



Mehrsprachige Bildungsräume – Integrative Sprachförderung durch Linguistic Landscape

1. Theoretischer Hintergrund in Verbindung zum Projekt

Die Linguistic Landscape (LL) beschäftigt sich mit der Analyse sprachlicher Zeichen aus dem öffentlichen oder privaten Raum. Diese Zeichen geben Infos über die Produzierenden aber auch die Personen, die ständig an diesen Zeichen vorbeilaufen und sie bewusst oder unbewusst wahrnehmen (Krompák, 2018, S. 246f.). Auf dem gesamten Schulareal sind viele Zeichen zu sehen. Diese bilden didaktisches Potenzial für die Linguistic Landscape.

Die Multimodalität der LL wird immer wichtiger und vielfältiger. In diesem Projekt wird der Fokus auf Schoolscape gelegt. Dabei wird der Sprachgebrauch in der Schule genauer untersucht (Krompák, 2018, S. 251f.). Dies hilft dabei den Sprachgebrauch und die Kulturen in der Schule zu reflektieren. Die Verwendung von Sprache ist für die Identität der Schüler:innen prägend, denn alles wirkt wie ein geheimer Lehrplan auf die Kinder ein (Gorter & Cenoz, 2024, S.337ff.). Das Ziel dieses Projekts ist es den interkulturellen Sprachgebrauch zu fördern, indem die Kinder sich mit der Multimodalität der LL, wie schoolscape und soundscape aber vor allem auch spezifisch der Mehrsprachigkeit auseinandersetzen (Gorter & Cenoz, 2024, S. 346). Dabei sind die Semiotik (Zeichenlehre) sowie die Geosemiotik (Platzierung) wichtig. Die Place-Semiotik wird im Projekt immer wieder zum Thema, da durch den Platz, wo das Zeichen zu sehen ist, die Bedeutung verliehen wird (Scollen & Wong Scollen, 2003, S. 1ff.).

Das Projekt ermöglicht einen authentischen Bezug auf die Lebenswelt der Kinder. Die Lernenden werden intrinsisch motiviert sich mit Sprachen zu beschäftigen (Gorter & Cenoz, 2024, S. 311ff.). Die Linguistic Landscape fördert mehr als nur das Lernen von Sprachen. Es wird auch das kritische Denken der Schüler:innen gegenüber dem Sprachgebrauch angeregt. Aber ebenso das Bewusstsein von Sprachen und die Wirkung auf die Gesellschaft bilden einen wichtigen Punkt (Gorter & Cenoz, 2024, S. 310ff.). Die Kultur und das Verständnis dahinter werden ebenfalls gefördert, da Kinder lernen Sprache zu verstehen und dass je nach Kultur diese anders gebraucht wird (Gorter & Cenoz, 2024, S. 318). Gleichermassen wird die Kreativität der Kinder gefördert. Auch die Lehrpersonen profitieren, da es eine Möglichkeit darstellt, Englisch oder andere Sprachen spannend zu unterrichten (Gorter & Cenoz, 2024, S. 317). Vor allem die Lernenden machen Gebrauch davon, da ihnen gezeigt wird, dass es in ihrer Umgebung viel um die Sprache geht und daraus vieles gelernt wird (Gorter & Cenoz, 2024, 319). Auch Sprachhierarchien und somit der Gebrauch gewisser Sprachen werden zum Thema (Gorter & Cenoz, 2024, S.324ff.). Die Begleitung durch die Lehrperson bei einer solchen Unterrichtseinheit ist dabei äusserst wichtig (Gorter & Cenoz, 2024, S. 323).

Die Mehrsprachigkeit gehört zu unserer Welt dazu. Jedoch gibt es wenig didaktische Ansätze. Dies ist hingegen wichtig, da die Sprache zur Identität der Kinder beiträgt (Krompák, 2021, S. 31ff.). Durch dieses Projekt kann die Verknüpfung der Identität von Kindern zur Schule verstärkt werden, wenn Kinder sich bewusst mit der Mehrsprachigkeit auseinandersetzen und auch bemerken, dass gegenüber weiteren Sprachen, die viele Kinder zu Hause sprechen, Wertschätzung gezeigt wird.

2. Inhalte und Arbeitsschritte im Projekt

In diesem Projekt geht es darum, dass Schüler:innen sich zuerst mithilfe von drei kurzen Forscheraufgaben mit der Linguistic Landscape vertraut machen, indem sie sich im Feld bewegen und selbst forschen. Diese Erfahrungen werden stets besprochen, Daten gesammelt sowie gemeinsam kategorisiert. Die Kinder werden somit gegenüber Zeichen, Schriftbildern und Geräuschen im Bereich der Linguistic



Mehrsprachige Bildungsräume – Integrative Sprachförderung durch Linguistic Landscape

Landscape sensibilisiert. Im Nachhinein setzen sie ihr neues Wissen für ihr eigenes Projekt ein. Dabei sollen sie in der vierten Forscheraufgabe die Mehrsprachigkeit auf dem Schulareal untersuchen. Sie sollen die Mehrsprachigkeit kritisch reflektieren und sich dabei überlegen, an welchen Orten oder Räumlichkeiten mehrsprachige Beschriftungen nötig wären. Danach sollen sie ein Plakat gestalten, welches mehrsprachig ist und auch Zeichen enthält. Diese Plakate werden in Absprache mit der Schulleitung auf dem Schulareal dort aufgehängt, wo es sinnvoll erscheint. Das Projekt wird dann durch ein selbst-erstelltes Video abgeschlossen, in welchem die Kinder ihre eigene Schule mithilfe dieser Plakate digital vorstellen. Das Video kann, wenn gewünscht, auf die Schulhomepage hochgeladen werden. Dies repräsentiert einen wertschätzenden Umgang und eine positive Haltung der Schule gegenüber der Mehrsprachigkeit.

Die Unterrichtseinheit lässt sich in drei Phasen unterteilen. Diese Phasen werden detailliert als Unterrichtseinheit in einer Tabelle präsentiert, welche im Anhang zu finden ist (Anhang A: Detaillierte Unterrichtseinheit).

1. Phase: Vertraut machen mit der LL und Wissen dazu aufbauen

In der ersten Phase geht es darum, dass sich die Kinder mit der Linguistic-Landscape (LL) mithilfe einer Einführung und drei Forscheraufgaben vertraut machen, bei welchen sie selbst als Forscher:innen ins Feld müssen. So bauen sie Wissen zur LL auf.

2. Phase: Mehrsprachigkeit auf dem Schulareal untersuchen, kritisch reflektieren und mehrsprachige Plakate erstellen

In der zweiten Phase beginnen sie mit ihrem eigenen Projekt. Hier wird die Mehrsprachigkeit auf dem Schulareal untersucht. Diese wird kritisch reflektiert und daraus werden mehrsprachige Plakate für gewisse Räumlichkeiten/ Orte an der Schule erstellt und aufgehängt.

3. Phase: Video für die Schulhomepage erstellen

Hier wird mithilfe von diesen Plakaten ein Video für die Schulhomepage gestaltet, in welchem die Schule und ihre Mehrsprachigkeit repräsentiert wird.

3. Ziele

Diese Lernziele beziehen sich auf die drei Phasen:

1. Phase:

- Die Schüler:innen können das Konzept der Linguistic Landscape verstehen und auf dem Schulhausareal anwenden, indem sie Zeichen und Beschriftungen untersuchen.
- Die Schülerinnen können das Konzept «Soundscape» auf dem Schulhausareal anwenden.

2. Phase:

- Die Schüler:innen können mithilfe der Linguistic Landscape Methode die Mehrsprachigkeit auf dem Schulhausareal untersuchen und analysieren.



Mehrsprachige Bildungsräume – Integrative Sprachförderung durch Linguistic Landscape

- Die Schüler:innen können sich eigene Zeichen und Beschriftungen für das Schulhausareal ausdenken, diese erstellen und begründen.

3. Phase:

- Die Schüler:innen können mithilfe der selbsterstellten Plakate ein digitales Produkt in Form eines Videos für die Schulhomepage erstellen, in welchem die Schule und ihre Mehrsprachigkeit im Fokus stehen.

4. Zentrale Kompetenzbeschreibungen nach Lehrplan 21

Die folgenden Kompetenzen zeigen einen Lehrplanbezug auf (D-EDK, 2017):

Überfachliche Kompetenzen: Die Schüler:innen ...

Personale Kompetenzen:

- können auf Lernwege zurückschauen, diese beschreiben und beurteilen.
- können Herausforderungen annehmen und konstruktiv damit umgehen.
- können sich auf eine Aufgabe konzentrieren und ausdauernd und diszipliniert daran arbeiten.

Soziale Kompetenzen:

- können sich aktiv und im Dialog an der Zusammenarbeit mit anderen beteiligen.
- können Gruppenarbeiten planen.
- können respektvoll mit Menschen umgehen, die unterschiedliche Lernvoraussetzungen mitbringen oder sich in Geschlecht, Hautfarbe, Sprache, sozialer Herkunft, Religion oder Lebensform unterscheiden.
- können die Wirkung von Sprache reflektieren und achten in Bezug auf Vielfalt auf einen wertschätzenden Sprachgebrauch.

Methodische Kompetenzen:

- können sprachliche Ausdrucksformen erkennen und ihre Bedeutung verstehen.
- können Informationen aus Beobachtungen und Experimenten, aus dem Internet, aus Büchern und Zeitungen, aus Texten, Tabellen und Statistiken, aus Grafiken und Bildern, aus Befragungen und Interviews suchen, sammeln und zusammenstellen.
- können Informationen vergleichen und Zusammenhänge herstellen (vernetztes Denken).
- können neue Herausforderungen erkennen und kreative Lösungen entwerfen.
- können Lern- und Arbeitsprozesse durchführen, dokumentieren und reflektieren.



Mehrsprachige Bildungsräume – Integrative Sprachförderung durch Linguistic Landscape

Fachliche Kompetenzen: Die Schüler:innen ...

NMG:

- NMG.7.1.c** • können wahrnehmen, was Herkunft und Zugehörigkeiten (z.B. Familie, Sprache, Vereine, Herkunftsland, Religion) Menschen bedeuten.
- NMG.7.1.d** • können ihre Vorstellungen über wenig vertraute Lebensweisen in ihrer Alltagswelt anhand von Informationen und eigenen Erkundungen erweitern (z.B. kulturelle Merkmale, Gemeinschaftsformen, religiöses Leben)
- NMG.7.1.3** • können Stereotypen und Vorurteile über Menschen mit anderen Lebensweisen hinterfragen (z.B. auf dem Pausenplatz, in Medien, Politik).

Deutsch:

- D.5.A.1.b** • können sprachliches Material aus einer vorgegebenen Sammlung auswählen oder dieses aus einer oder mehreren Sprachen selber erstellen (z.B. Laute, Klangbild anderer Sprachen, Wörter, Sätze, Piktogramme, Geheimschriften und andere Schriftarten, Redewendungen, Texte) und ihr Vorgehen nachvollziehbar beschreiben.
- D.5.B.1.c** • können verschiedene Sprachen untersuchen (z.B. in Bezug auf Grussformeln, auf politische Bildung, auf geschlechterbewusste Sprache, auf Gesprächsregeln in vergleichbaren Situationen, in Bezug auf Übersetzungsprobleme).
- D.5.C.1.d** • können Lautung, Wort- und Satzbau in verschiedenen Sprachen (der Klasse) vergleichen (z.B. unterschiedliche Laute, Wortübersetzung, unterschiedliche Wortstellung).

Englisch:

- FS1E.2.A.1.a** • können einzelne Ausdrücke mithilfe von Illustrationen verstehen (z.B. Flyer, Bilderrätsel, Reim).
- können in ganz einfachem Informationsmaterial oder kurzen Mitteilungen (z.B. Schild, Plakat, Postkarte) grundlegende Informationen finden und verstehen (z.B. Ort, Datum, Zeit).
- FS1E.2.A.2.a** • können in einfachen Texten ästhetische Gestaltungsmittel entdecken (z.B. Reimformen, Wiederholung im Vers, Wortspiel).
- FS1E.2.B.1.b** • können einzelne Wörter erkennen, die aus anderen Sprachen bekannt sind (z.B. Parallelwörter, bekannte Wörter, Namen, Zahlen).
- FS1E.4.A.2.a** • können mit einfachen ästhetischen Gestaltungsmitteln spielerisch experimentieren (z.B. Wörter zeichnen, Reimwörter).
- FS1E.5.A.1.a** • können mehrsprachige Situationen bewusst wahrnehmen und benennen (z.B. in der eigenen Klasse, Umgebung, am Ferienort, in Medien).
- FS1E.5.A.2.a** • können einzelne sprachliche Phänomene in verschiedenen Sprachen mit Unterstützung wahrnehmen und Unterschiede oder Ähnlichkeiten erkennen (z.B. verschiedene Schriftsysteme, Begrüssungsrituale).
- FS1E.6.B.1.a** • können ihre Haltung gegenüber fremden Sprachen und Kulturen ausdrücken.



Mehrsprachige Bildungsräume – Integrative Sprachförderung durch Linguistic Landscape

Französisch:

- FS2F.2.A.1.a**
- können einzelne Ausdrücke mithilfe von Illustrationen verstehen (z.B. Flyer, Bilderrätsel, Reim).
 - können in ganz einfachem Informationsmaterial oder kurzen Mitteilungen (z.B. Schild, Plakat, Postkarte) grundlegende Informationen finden und verstehen (z.B. Ort, Datum, Zeit).
- FS2F.2.A.2.a**
- können in einfachen Texten ästhetische Gestaltungsmittel entdecken (z.B. Reimform, Wiederholung im Vers, Wortspiel).
- FS2F.2.B.1.b**
- können einzelne Wörter erkennen, die aus anderen Sprachen bekannt sind (z.B. Parallelwörter, bekannte Wörter, Namen, Zahlen).
- FS2F.4.A.2.a**
- können mit einfachen ästhetischen Gestaltungsmitteln spielerisch experimentieren (z.B. Wörter zeichnen, Reimwörter).
- FS2F.5.A.1.a**
- können mehrsprachige Situationen bewusst wahrnehmen und benennen (z.B. in der eigenen Klasse, Umgebung, am Ferienort, in Medien).
- FS2F.5.A.2.a**
- können einzelne sprachliche Phänomene in verschiedenen Sprachen mit Unterstützung wahrnehmen und Unterschiede oder Ähnlichkeiten erkennen (z.B. verschiedene Schriftsysteme, Begrüssungsrituale).
- FS2F.6.B.1.a**
- können ihre Haltung gegenüber fremden Sprachen und Kulturen ausdrücken.

5. Erkenntnisse

Motivation:

Die Unterrichtseinheit zeigt einen Alltagsbezug auf, wobei Kinder authentisch lernen können. Dies bringt Spass und Freude beim Lernen. Da die Kinder als Forscher:innen unterwegs sind, werden sie zusätzlich motiviert. Durch den regelmässigen Austausch oder Besprechungsfenster mit der Klasse können sie einander zeigen, was sie entdeckt haben und ihre Erkenntnisse reflektieren. Sie lernen Beschriftungen im Alltag genauer zu betrachten und entwickeln gegenüber dem ein Interesse.

Sprachbewusstheit:

Durch diese Unterrichtseinheit können Schüler:innen die Sprache und deren Gebrauch in der Gesellschaft bewusster wahrnehmen. Sie werden darauf sensibilisiert, den Sprachgebrauch kritischer und durchdachter zu betrachten. Ihnen wird eine andere Blickrichtung aufgezeigt, wie alltägliche Beschriftungen auf Menschen einwirken. Sie lernen auch die Bedeutung von mächtigen und weniger mächtigen Sprachen kennen. Ebenso können sie in sprachlichen Bereichen Fortschritte erzielen aber auch ein Verständnis hinsichtlich kultureller Unterschiede und Sprachen erkennen. Sie lernen über die Sprache zu reflektieren und so auch über ihr eigenes Lernen von Sprachen.

Sensibilisierung auf Mehrsprachigkeit:

Den Kindern wird bewusst, dass es mehrere Sprachen gibt, die in ihrer Schule gesprochen werden und diese für viele Menschen wichtig sind. Sie lernen die Mehrsprachigkeit in der Gesellschaft/Umwelt bewusster zu erkennen. Das bringt sie dazu Verständnis und Offenheit gegenüber anderen Sprachen und Menschen aufzubauen. So können sie auch Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Sprachen sehen und diese miteinander vergleichen. Dies prägt sich auf ihr Sprachenlernen ebenfalls aus.



Mehrsprachige Bildungsräume – Integrative Sprachförderung durch Linguistic Landscape

6. Literatur

D-EDK (Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz) (2017). *Der Lehrplan 21*. Lehrplan 21. <https://www.lehrplan21.ch>

Gorter, Durk & Cenoz, Jasone (2024). *A Panorama of Linguistic Landscape Studies*. Multilingual Matters.

Krompák, Edina (2018). Linguistic Landscape im Unterricht: Das didaktische Potenzial eines soziolinguistischen Forschungsfelds. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 36(2), 246-261.

Kormpak, Edina (2021). Social Justice durch die Erforschung von Linguistic Landscape. *Babylonia Tema* (1), 30-39.

Scollen, Rong & Scollen Wong Suzie (2003). *Discourses in Place: Language in the material world*. Routledge.

Hilfsmittel:

DeepL Übersetzer, DeepL SE: <https://www.deepl.com/de/translator>

Mehrsprachige Bildungsräume – Integrative Sprachförderung durch Linguistic Landscape

7. Anhang

Anhang A) Detaillierte Unterrichtseinheit

Lektionen	Durchführung	Material
Phase 1: Vertraut machen mit der LL und Wissen dazu aufbauen		
1. Lektion (45 min)	<p>Einführung ins Thema Linguistic Landscape (LL):</p> <p>1. Den Schüler:innen werden verschiedene Bilder aus der swiss-scape Datenbank gezeigt: https://swiss-scape.ch/swiss-scape</p> <p>Sie sollen darin die Zeichen und Schriften genauer anschauen und darüber diskutieren. Die Lehrperson erklärt dadurch, was LL ist und macht sie auf Einzelheiten bewusst. Die Bilder können auch geordnet werden, was eine erste Kategorisierung ersichtlich macht.</p> <p>2. Die Schüler:innen schauen das folgende Video zur LL an: https://www.youtube.com/watch?v=qLxKPP_qhGk</p> <p>3. Die Schüler:innen sollen 3er-Gruppen machen, da sie in den nächsten Lektionen jeweils als Forscher:innen unterwegs sein werden. Die Gruppen bleiben bis zum Schluss bestehen. Die Aufträge werden jeweils in der bestimmten Lektion erklärt.</p>	<p>- Bilder zu LL ausdrucken (Internetlink zur swiss-scape Datenbank)</p> <p>- Beamer, Laptop, Internetlink</p> <p>- 3er-Gruppen notieren (Whiteboard, Wandtafel, ...)</p>
2. Lektion (45 min)	<p>Erste Forscheraufgabe: Beschriftungen auf dem Schulhausareal entdecken</p> <p>1. Die Lehrperson gibt den folgenden Auftrag: Die Schüler:innen sollen auf dem Schulhausareal herum laufen und Beschriftungen mit dem iPad fotografieren. Beschriftungen sind Wörter/Sätze. Alles, was Buchstaben hat gilt als eine Beschriftung. Die Grenzen auf dem Schulhausareal werden vorher nochmals bestimmt. Die Lernenden haben 20 min Zeit dafür. So wird die Menge der Fotos eingegrenzt. Der Auftrag ist bewusst sehr offen, damit die Kinder im Forschungsfeld vieles selbst frei entdecken können. Ethische Grundlinien werden erklärt, die beim Fotografieren zu beachten sind.</p> <p>2. Am Ende der Lektion werden die Bilder gezeigt, besprochen und eventuell auch kategorisiert. Folgende Punkte können für die Besprechung hilfreich sein: -Welche Farben sind bei den Beschriftungen sichtbar? -Wie sieht die Schrift aus? Welche Wirkung hat sie? -Wie ist der Schriftzug im Gesamtbild ersichtlich? -Welche Themen werden oft beschriftet? -Lange/kurze Beschriftungen</p>	<p>- iPads für die Fotos</p> <p>- Beamer</p>



Mehrsprachige Bildungsräume – Integrative Sprachförderung durch Linguistic Landscape

<p>3. Lektion (45 min)</p>	<p>Zweite Forscheraufgabe: Zeichen auf dem Schulhausareal entdecken</p> <p>1. Die Lehrperson gibt den folgenden Auftrag: Die Schüler:innen sollen diesmal Zeichen fotografieren, die im Schulhausareal zu finden sind. Als Zeichen zählen Zeichnungen, Codes, Icons etc., welche für das Verständnis keine Wörter oder Sätze brauchen. Die Schüler:innen bekommen dafür 20 min Zeit. So wird erneut die Menge der Fotos eingegrenzt.</p> <p>2. Am Ende der Lektion werden die Bilder gezeigt, besprochen und eventuell kategorisiert. Folgende Punkte können für die Besprechung hilfreich sein: -Welche Grösse haben die Zeichen? Gibt es Unterschiede? -Welches Zeichen ist äusserst wichtig/unwichtig? -Welches Zeichen kennt ihr bereits? Welches ist neu für euch? -Was macht ein gutes Zeichen aus?</p>	<p>-iPads</p> <p>-Beamer</p>
<p>4. + 5. Lektion (90 min)</p>	<p>Dritte Forscheraufgabe: Soundscape auf dem Schulhausareal entdecken</p> <p>1. Die Lehrperson gibt für in der ersten Lektion den folgenden Auftrag: Die Schüler:innen sollen jeweils Geräusche auf dem Schulhausareal aufnehmen, die typisch für die Schule sind. Diesmal haben die Schüler:innen 45 min Zeit dafür.</p> <p>2. In der zweiten Lektion werden die Aufnahmen angehört, miteinander besprochen und eventuell kategorisiert. Folgende Punkte können für die Besprechung hilfreich sein: -Welches Geräusch ist dir heute neu aufgefallen? -Welches ist dein Lieblingsgeräusch? -Welches Geräusch verbinden die meisten Leute mit der Schule?</p> <p>-Die Kinder wurden nun durch diese drei Forscheraufgaben in den gesamten fünf Lektionen auf LL sensibilisiert. Am Schluss von dieser Doppellektion werden alle drei Forscheraufgaben nochmals angesprochen und reflektiert. Die wichtigsten Erkenntnisse werden zusammengefasst.</p>	<p>- iPads für die Aufnahmen (App: Sprachmemo)</p>
<p>Phase 2: Phase: Mehrsprachigkeit auf dem Schulareal untersuchen, kritisch reflektieren und mehrsprachige Plakate erstellen</p>		
<p>6. + 7. Lektion (90 min)</p>	<p>Vierte Forscheraufgabe: Mehrsprachigkeit auf dem Schulhausareal entdecken</p> <p>1. Die Lehrperson gibt für in der ersten Lektion den folgenden Auftrag: Die Schüler:innen sollen sich nun auf die Mehrsprachigkeit fokussieren. Die Lehrperson erklärt, dass viele Kinder hier in die Schule gehen, die eine andere Erstsprache als Deutsch sprechen. Es kann auch angeschaut werden, welche und wie viele verschiedene Sprachen von allen</p>	<p>-iPads für die Fotos</p>



Mehrsprachige Bildungsräume – Integrative Sprachförderung durch Linguistic Landscape

	<p>Kindern aus der Klasse gesprochen werden. So wird den Kindern die Wichtigkeit des Themas bewusst. Die Lernenden sollen nun mehrsprachige oder anderssprachige Beschriftungen in der Schule suchen und fotografieren. Dafür haben sie 45 min Zeit.</p> <p>2. In der zweiten Lektion werden die Bilder gezeigt, besprochen und eventuell kategorisiert. Folgende Punkte können für die Besprechung hilfreich sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Sprachen findet man am häufigsten? - Wo findet man eher mehrsprachige Beschriftungen? - Um was für Themen handelt es sich? - Wie sind die Beschriftungen gestaltet? <p>Die Kategorisierung kann durch diese Fragen erfolgen. Je nach Klasse oder Stufe kann die Kategorisierung anders ausfallen. Einfache Kategorien: Sprachen, Ort, Farben, Grössen</p>	<p>-Beamer</p>
<p>8. + 9. Lektion (90 min)</p>	<p>Mehrsprachige Plakate für das Schulhausareal entwickeln</p> <p>Achtung: Zuerst Schulleitung anfragen, ob die folgenden Aufträge bei der 8. bis 13. Lektion so durchgeführt werden dürfen. Falls dies nicht erlaubt wird, kann das Projekt auf das eigene Schulzimmer verkleinert werden, statt auf dem Schulhausareal. Wenn es hingegen erlaubt wird, dann soll auch der Hausabwartsdienst darüber informiert werden.</p> <p>1. Die Schüler:innen sind nun Experten, wenn es um die LL innerhalb des Schulhausareals geht. Nun sollen sie sich überlegen, wo es auf dem Schulhausareal nötig ist Beschriftungen zu haben, welche mehrsprachig sind und auch ein passendes Zeichen dazu zu entwickeln. Folgende Punkte sollen dabei mit der Klasse besprochen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Welche Räume müssen mehrsprachig angeschrieben sein? -Wo braucht es Infos, um das Schulhausareal in mehreren Sprachen zu verstehen? -Wo wärt ihr froh, etwas nachzulesen, wenn ihr kein Deutsch könntet? <p>2. Die Schüler:innen sollen nun folgende Aufträge durchführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Auftrag 1: Raum/Ort auf dem Schulhausareal auswählen -Auftrag 2: Beschriftung dafür auf A3-Papier erstellen -Auftrag 3: Repräsentatives Zeichen für diesen Raum/Ort erstellen (auf gleiches A3-Papier wie beim Auftrag 2) <p>Die Kinder sollen zuerst eine Vorlage erstellen und erst dann das richtige A3-Papier gestalten. Die Vorlage braucht eventuell noch Anpassungen. Für mehrsprachige Beschriftungen können Leute angefragt werden (Eltern, Lehrpersonen, Freunde, weitere Familienmitglieder, ...), die diese Sprache sprechen oder es soll eine gute Übersetzungs-App gebraucht werden (z.B. deepl: https://www.deepl.com/de/translator).</p>	<p>iPads, A3-Blätter</p>

Mehrsprachige Bildungsräume – Integrative Sprachförderung durch Linguistic Landscape

	Die A3-Blätter können laminiert werden, damit diese für eine längere Zeit gebraucht werden können.	-Laminierfolien & Laminiergerät
10. Lektion (45 min)	<p>Mehrsprachige Plakate aufhängen und präsentieren:</p> <p>1. Die Plakate werden aufgehängt und präsentiert. Dabei werden sie an diesem Ort aufgehängt, wo die mehrsprachige Beschriftung wichtig ist.</p> <p>2. Eine Person aus der 3er-Gruppe wird jeweils immer ein Foto machen von allen A3-Blättern, da diese Fotos für den nächsten Auftrag gebraucht werden.</p>	<p>-A3-Blätter und Klebepads</p> <p>-iPads für Fotos</p>
Phase 3: Video für die Schulhomepage erstellen		
11.+12. Lektion (90 min)	<p>Video für die Schulhomepage erstellen: Unsere mehrsprachige Schule</p> <p>1. Die Schüler:innen sollen nun durch eine geeignete App, wie zum Beispiel Powerpoint zuerst eine digitale Präsentation und dann daraus ein Video erstellen. Die Plakate wurden aufgehängt und fotografiert. So hat jede Gruppe die Bilder bereits, die für die digitale Präsentation gebracht werden. Eines von den Videos wird dann für auf die Schulhomepage von der Klasse ausgewählt. Die digitale Präsentation soll Folgendes beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - A3-Blätter als Fotos - mündliche Beschreibungen von der Schule und diesen ausgewählten Orten - spannende Erzählweise - Eventuell Soundscape einbauen 	iPads
13. Lektion (45 min)	<p>Präsentation der Videos und Reflexion über die Unterrichtseinheit</p> <p>1. Die Schüler:innen präsentieren die Videos. Das beste Video wird dabei von der Klasse ausgewählt, um dann auf die Schulhomepage zu kommen. Auch die Schulleitung kann für die Präsentation eingeladen werden.</p> <p>2. Am Schluss gibt es eine Reflexion über die ganze Unterrichtseinheit.</p>	iPads, Beamer